

Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) informiert CDU Wirtschaftsrat über unglaubliche Katastrophenszenarien, statt der Realität

geschrieben von Wolfgang Müller | 21. Dezember 2014

Als vortragender Experte war Prof. Edenhofer, Vizechef des IPCC und des PIK, und als Ort, das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung PIK benannt worden. Doch statt des Experten Edenhofer sprang seine, für die Energiestrategie zuständige Mitarbeiterin und ehemals Doktorandin von PIK Chef Schellhuber, Frau Dr. Knopf (0) ein, da Edenhofer verhindert war.

Decarbonisierung um jeden Preis

**Frau Dr. Knopf spulte dann sehr
routiniert die üblichen
Klimakatastrophen-Szenarien aus
ihren Modellen ab, die alles hatten,
was man zum Erschrecken des
Publikums brauchte, abgesehen von
wissenschaftlicher Methodik
und negativer Vorhersage-
Überprüfbarkeit und damit von
jeglicher Glaubwürdigkeit.**



Abb. 1 Verlauf und Trend der globalen Mitteltemperatur ermittelt nach Daten des RSS Team der Satellitenbeobachtung.

Wiederholt wurde stattdessen die Behauptung, dass der geringe Anstieg der globalen Mitteltemperatur von 0,5 bis 0,8 ° C im vorigen Jhh, eindeutig menschgemacht sei. Den nun schon seit 18 Jahren währenden Stillstand des Trends der globalen Mitteltemperatur Siehe Abb 1

umschiffte sie geschickt, indem sie ihn erstens nicht erwähnte, aber stattdessen dem Publikum die bekannte IPCC Grafik mit der Aneinanderreihung jeweils 10

jährlicher Trends zeigte. Siehe Abb 2 (Bild rechts). Auch auf Grund der Achsenspreizung der y Achse übermittelte sie damit dem Publikum die Botschaft, die Erwärmung ginge ungebremst weiter.

Gestützt darauf, betonte sie, dass der Kampf gegen den Klimawandel absolut vorrangig sei, aber die Kosten zur Bekämpfung desselben den globalen jährlichen Konsum nur zwischen ca. 0,04 % bis 0,14 (Median bei 0.06%)[1] des weltweiten GDP´s bremsen würde. Also im Grunde sehr billig sei.

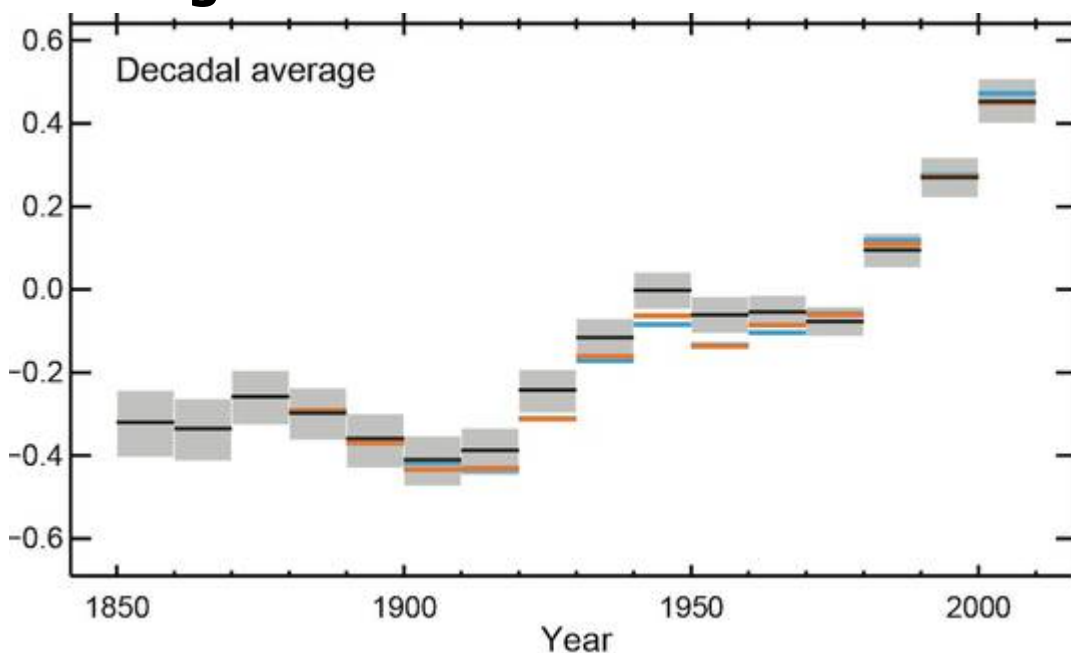


Abb. 2 Ausschnitt aus Fig. 1 SPM AR5

mit den aneinander gereihten 10 Jahrestrend zur Verschleierung des nunmehr 15-18 jährigen Stillstands der globalen Mitteltemperatur. [2] Damit hatte sie das eigentliche Thema des Abends erreicht, bei dessen Bearbeitung sie auch – als Mitglied des Teams von Otmar Edenhofer der Working Group III-mitwirkte.

Erschwerend für die Zuhörer kam hinzu, dass sie bei der Beschreibung der Istsituation ständig die Prozentzahlen der Steigerung von CO₂-Emissionen und der -Konzentration vermischte, so dass auch der aufmerksamste Zuhörer bald nicht mehr wusste, wovon eigentlich die Rede ist. Außer, dass machte sie unmissverständlich klar, dass jedes CO₂ schlecht sei. Somit sei völlige "Decarbonisierung" die einzige Rettung.

Viel Zeit wurde dann von ihr auf die

Preisung der Möglichkeiten der sog. „Erneuerbaren Energien“ verwendet, die letztendlich, neben der ebenfalls von ihr favorisierten Carbon Capture and Storage (CCS) Technologie, als einziges Mittel gepriesen wurden, dem drohenden Klimakollaps zu entgehen. Globale Decarbonisierung um jeden, nach ihren Worten aber sehr geringem, Preis.

**Diskussionsbeitrag
als
"Unverschämtheit"
bezeichnet**

Dann begann der

**Diskussionsteil
des Abends. Und da
meldete sich auch
der Geologe Prof.
K. Ewert zu Wort,
der seit vielen
Jahren mühsam aber
sehr methodisch,
tausende von
einzelnen
Temperaturganglini
en weltweit**

**auswertet und zu
ganz anderen, sehr
spektakulären
Erkenntnissen
kommt. Doch kaum
hatte er
vorsichtig und
höflich Zweifel am
Gesagten,
insbesondere dem
Temperaturanstieg
angemeldet, fiel**

**ihm die
Vortragende brüsk
ins Wort und
bezeichnete seine
Äußerungen als
Unverschämtheit.
Später, nach der
Diskussion
weigerte sie sich
zudem die
entsprechenden
Belege von ihm**

anzunehmen.

Auch Teilnehmer

Limburg meldete

sich u.a. mit dem

Hinweis zu Wort,

dass er 0,04 oder

0,06 % weltweite

Konsumminderung

nicht bewerten

könne, aber darauf

hinweisen

wolle, dass die so

**hoch gelobte
Hinwendung zu
„Erneuerbaren“ –
unter dem Titel
Energiewende
subsummiert-
allein uns
Deutsche, bei
völliger Umsetzung
bis 2050 rd. 7
Billionen Euro
kosten würde, aber**

**auf das Klima
nicht den
mindesten Einfluss
hätte. Immerhin
durfte er
ausreden, aber die
7 Billionen €
wurden von der
Vortragenden Knopf
als nicht
nachvollziehbar
wegerklärt,**

**gleichzeitig
jedoch wurden von
ihr sämtliche
Angebote diese
näher zu belegen
mit eisigem
Schweigen bedacht.
Teilnehmer F.K.
Ewert ließ dieses
brüske und allen
wissenschaftlichen
Usancen**

**widersprechenden
Verhalten der
Vortragenden ihm
gegenüber nicht
auf sich beruhen
und sandte deren
Chef und
verhinderten
Sprecher des
Abends den u.a
Brief.
Der liegt Herrn**

**Edenhofer nunmehr
seit gut 14 Tagen
vor, eine Antwort
steht aus. Die ca.
18 Zuhörer
jedenfalls hatten
nach diesem
Vortrag ein sehr
gemischtes Gefühl
über die
Richtigkeit des
Gesagten und**

**Gezeigten. Nur ein
Zuhörer empfand
jegliche Kritik an
der Vortragenden
als Blasphemie und
verließ empört den
Raum. Die anderen
wandten sich in
der Mehrzahl sehr
nachdenklich aber
hungrig den
belegten Brötchen**

zu .

Brief an

Prof. O .

Edenhofer

**vom 1.
Dezember
2014**

Herrn

**Prof. Dr.
Ottmar Ed
enhofer**

c/o

Potsdam -

**Institut
für Klim
a folgen fo
rschung**

Te-

Legraphen

berg A31

14473

Potsdam

Betreff:

Experteng

espräch

am 17.

11.2014

Sehr

geehrter

Herr

Edenhofer

,

**in dem
Experteng
gespräch**

am

17.11.201

4 hat

**Frau Dr.
Brigitte
Knopf an
Ihrer
Stelle
den**

**Einfüh-
rungs-
vortrag**

zu dem

**Experteng
gespräch**

**des CDU-
Wirtschafts-
rates
gehalten.
Ihre im
Vortrag**

**entwi-
ckelten**

**Folgerung
en für**

unser

praktisch

es

Handeln

gründeten

sich auf

Szena-

rien.

**Das IPPC
hat schon
früh
betont,
dass
Voraussag**

**en zum
Klima
nicht
möglich
sind,
weil es**

ein

chaotisch

es

nichtline

ares

System

**mit sehr
vielen
Einflussf
aktoren
ist.**

Inzwischen

n hat

die reale

Entwicklu

ng die

Richtigkeitke

it dieser

**IPCC -
Beurteilung
ng
bestätigt
, denn
die**

**Voraussa-
gen haben
sich
nicht
erfüllt –
tatsächli**

ch ist

oft sogar

das

Gegenteil

eingetreten.

en.

**Trotz der
IPCC-
Beurteilung
ng
basiert
das**

Modell

vom

anthropog

en

verursach

ten

**Klimawand
el
infolge
unserer
CO2 -
Emissionen**

n auf

Klimasimu

lationsmo

dellen,

ein

unbezweif

erbbare

Beweis

wurde

bisher

nicht

erbracht.

Prof.

John

Christy,

Universit

y of

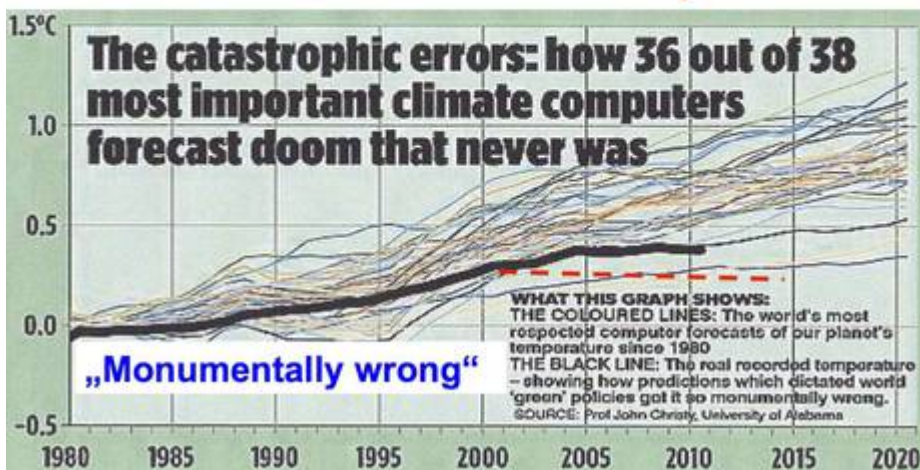
Alabama,

**hat die
Voraus-
sagen der
wichtigst
en Klima-
Computer**

miteinander er vergleiche n:

Modell „Erderwärmung“ resultiert aus
Klima-Simulationsmodellen

**CO₂ ist als Verursacher nicht bewiesen,
ersetzt durch Klima-Computer**



**Wie die
Darstellung
überzeuge
nd
demonstri**

ert, sind

alle

Ergebniss

e anders

—

vermutlic

h wegen

einer

individue

llen

Auswahl

der

**Parameter
· Danach
wäre für
das Jahr
2020 mit
Erwärmung**

en

zwischen

0,3 und

1,3° C

zu rech -

nen .

**Welches
Ergebnis
gilt,
wenn alle
andere
sind? Kei-**

nes !

Die

Ergebniss

e von

Szenarien

sind

folglich

keine

geeignete

Grundlage

für

schwerwie

gende

poli-

tische

Entscheid

ungen .

Das

bestätigt

im

jüngsten

IPCC-

Bericht

für

**Politiker
unter D2
die Fuß-
note 16,
die
besagt,**

**dass die
Wissenschaft
sich
über die
Klimasensitivität**

des CO2

nicht

einig

ist. Darf

die

Politik

**wichtige
Maßnahmen**

auf so

dürftiger

Basis

beschließ

en? Wer

würde

wohl

einer kom-

plizierte

n und

unmittelb

ar

durchzufü

hrenden

Operation

zustimmen

**, wenn
der Arzt
im Befund
einer
MRT -
Untersuch**

ung die
Möglichkeit
zu er-
kennen
glaubt,
dass im

Alter

eine

Krankheit

drohen

könnte.

Das

**Kriterium
der
Wissenschaftlichkeit
ist ist
nicht**

schon

dadurch

erfüllt,

dass sich

der

Bearbei-

ter

selbst

als

Wissensch

aftler

versteht.

**Wissenschaftlich-
keit
erfordert
die
Bestätigu**

ng des
Ergebnis-
ses durch
andere.

Karl

Popper

hat mit

seinen

Arbeiten

zur

Erkenntni

s - und

**Wissensch
aftstheor
ie den
kritische
n
Rationali**

**smus be-
gründet.**

Er

fordert,

kritisch

zu

**prüfen,
ob ein
gegenteil
iger An-
satz eine
bessere**

**Erklärung
liefert,
was schon
deshalb
nötig
sei, weil**

bestätige

nde

Wiederhol

ungen

ähnlicher

oder gar

gleicher

Er-

gebnisse

zu Ideolo-

gien

werden

können .

Prof . Dr .

Hans -

Joachim

Scheßlnhu

ber ,

**Direktor
des PIK,
hat mit
Kollegen
in
PHYSICAL**

REVIEW E

68,

046133

(2003)

publizzier

t:

**„Power -
Law**

**persisten
ce and
trends in
the atmos -**

**phere: A
detailed
study of
Long
temperatu
re**

records“ .

Die

Arbeit

behandelt

die

Auswertung

g von 95

Tem-

peraturre

ihen. Ihr

Ergebnis

ist wie

folgt

zusammeng

efasst:

„In the

vast

majority

**of
stations
we did
not see
indicatio
ns of the**

**global
warming
of the
atmosphere
re” .**

Spätere

**Erklärungen von
Herrn
Scheffner,
dass
angewandt**

e

Verfahren

sei

veraltet,

treffen

nicht zu,

denn 1.)

verändert

eine

Auswertung

smethode

nicht die

**Basisdaten, und
2.) wird
es weiter
angewendet,
wie**

von Prof.

Lüdecke

praktizie

rt.

Das Gebot

der

**Wissensch
aftlichke
it, die
Ergebniss
e der
Arbeit**

Scheitlnhu
bers et
al und
meine
frühere
Ausbildun

g in

Klimatolo

gie und

Paläoklim

atologie

haben

mich

motiviert

,

ebenfalls

Tempe-

ratur-

**reihen
auszuwert
en,
inzwischen
n schon
seit 6**

Jahren.

Schließlich

ch weiß

man als

Geologe,

dass nur

Fakten

der

Schlüssel

sind, um

die Erde

zu

erkennen

und zu

verstehen

▪

Nirgendwo

gilt die

**alt-chine-
sische**

Weisheit

mehr als

für die

Erde

**„Wissende
machen
keine
Voraussa-
gen, und
wer**

**Voraussagen
macht,
ist kein
Wissender
“, schon
gar nicht**

**auf der
Grundlage
von Kurz-
zeitbetra-
chtungen,
wie es in**

**der neuen
Klimafors
chung
üblich
geworden
ist.**

**Temperatu
rmessungen
n sind
seit 1659
verfügbar
. Meine**

**Auswertung
von 82
Langzeit-
Tempe-
raturreih
en, die**

1706

beginnen,

bestätigt

das

Untersuch

ungsergeb

nis von

Herrn

Scheßlhu

ber: Die

aus den

Jah -

**resmittel
werten
generiert
en
Temperatu
rreihen**

Lassen

keine

globale

Erwärmung

der

Atmosphäre

e

erkennen,

also auch

keine,

die durch

CO₂

verursacht wurde.

**Um etwa
1700 hat
die**

Rückerwärt-

**mung nach
der
Kleinen
Eiszeit
begonnen,
und auch**

**die
erfolgt
wegen der
Sonnen-
zyklen in
einem**

Wechsel

von

Abkühlung

s - und

Erwärmung

sphasen .

**Und
niemand
wird auf
den
Gedanken
kommen ,**

dass der

Mensch

damit

ursächlich

h etwas

zu tun

hat, denn

diese

Wechsel

sind eine

irdische

Normalität

t.

Deshalb

ist es

für die

Beurteilu

ng

weniger
wichtig,
ob wir
uns ge-
rade in
einer

**Erwärmung
s - oder
in einer
Abkühlung
sphase
befinden ,**

sondern

ob wegen

der kli-

mapoliti-

schen

Diskussio

n ein

Zusammenh

ang

zwischen

der

industrie

**Allen CO2-
Emission
und den
Erwär-
mungsphas
en**

besteht.

Die

Entwicklu

ng der

Temperatu

r beweist

das

Gegenteil

·

Seit

Mitte des

19. Jh.

werden

sehr viel

mehr

Wettersta

tionen

betrieben

**. Im März
2010**

wurden

die Daten

der im

Netz von

NASA - GISS

angeboten

en

Kurzzeitr

eihen

archivier

t, und

zwar

solche,

die

vollständig

ig und

damit für

die

Auswertung

g

geeignet

sind. Das

**sind 1108
Stationen
mit Daten
für die
Zeit von
1880 bis**

2010 und

813

Stationen

mit Daten

ab ca.

1940 bis

2010.

Die Daten

aller

1108

Stationen

wurden im

**Detail
manuell
ausge-
wertet.
von der
zweiten**

Gruppe

bisher

375. Die

Auswertung

g der

1108

Reihen

umfasst

die

Herstellu

ng der

Ganglinie

**n und
deren
Gradienten
für die
Gesamtzeit,
sowie**

die

Herstellu

ng der

Ganglinie

n und

deren

**Gradienten für die
aufeinanderfolgenden
Teilabschnitte**

nitte.

Jede

Gesamt -

Ganglinie

umfasst 3

Kalt - und

2

Warmphase

n. Ingsge-

samt

wurden

ca. 6650

**Ganglinien
n mit
Gradienten
n manuell
hergestellt.
Aus**

den

Gradiente

n der

Gesamt -

Ganglinie

n ergibt

sich,

UHI-

bereinigt

,

weltweit

eine

**Nettoerwärmung von
0,39 °C.**

Aus der

**Summe der
Gradiente**

n der

Einzelpha

sen

ergibt

sich die

im

**folgenden
dargestel
lte
Tempera-
tur-
entwicklu**

ng der
Welt. Die
Erderwärm
ung macht
nicht nur
keine

**Pause,
sondern
wurde ca.
1998 von
einer
Abkühlung**

**abgelöst,
die noch
andauert.**

Obwohl

der CO₂-

Gehalt

weiter

steigt,

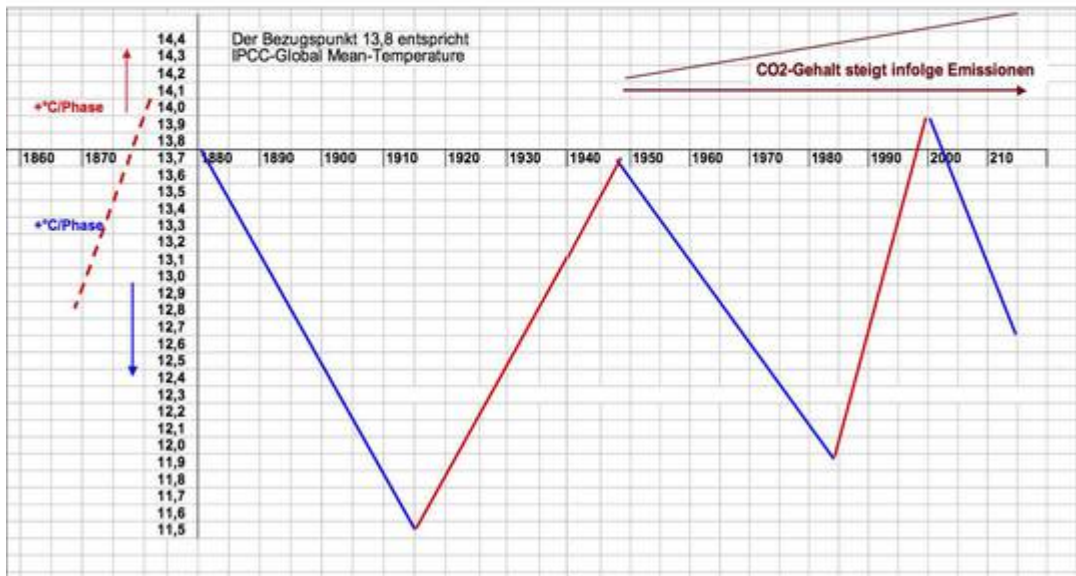
sinken

die

Temperatu

ren.

Die Detailauswertung der 1108 Kurzzeitreihen ergibt für die Zeit von 1880 bis 2010 einen Wechsel von **3 Kaltphasen-** und **2 Warmphasen**;
Erwärmung ohne CO₂, Abkühlung trotz CO₂



**Dieses
Ergebnis
der**

weltweite

n

Temperatu

rmessunge

n ist

nicht

**überrasch
end, denn
es stimmt
vollkomme
n mit der
klimatolo**

gischen

bzw.

paläoklim

atologischen

hen

Erfahrung

von

abwechsel

nden

Warm - und

Kaltphase

n

**überein ,
die
infolge
der
Wirkung
der**

Solarzykl

en

selbstver

ständig

auch

während

der

Rückkehrwä

zung nach

der

Kleinen

Eiszeit

auftreten

. Die

üblich

gewordene

n

kurzfrist

igen

Beurteilu

ngen und

Prognosen

können

die 4,5

Mrd .

Jahre

andau -

ernde

Klimate -

schichte

**der Erde
nicht
reflektie
ren, ohne
Langzeitb
eobachtung**

gen

erhält

man kein

wirklichk

eits -

getreues

Ergebnis .

Als

Geologe

weiß man ,

dass

Klimaände

**rungen
die Regel
sind und
dass die
CO₂-
Gehalte**

**der At-
mosphäre
während
der Erd-
geschichte
e zumeist**

sehr viel

höher

waren als

in der

Gegenwart

. Als im

Oberen

Mittelde

on

Korallenr

iffe

entstande

**n sind,
Lag der
CO₂-
Gehalt
der Luft
bei 2200**

**ppm ; wir
können
sie als
,Massenka
rk' heute
in**

unseren

Mittelgeb

irgen

besichtig

en.

Während

der

Permo-

Karbonisc

hen

Eiszeit

mit der

bis 38°N

reichende

n

Vergletsch

herung

Lag der

CO₂ -

Gehalt

der Luft

bei 1400

ppm . Hohe

CO₂ -

Gehalte

haben

weder

Eiszeiten

noch das

Wachstum

der Pflanz-
zen

behindert

,

schließlich
ist

CO₂

mittels

Photosynt

these der

Baustein

des

Lebens .

Besser

als durch

diese Ge-

gensätzlich

heit

möglicher
Entwicklu
ngen
konnte
uns die
Natur

**nicht
beweisen,
dass „CO2
als
Klimagas
bedeutung**

slos

ist“ , wie

das

Lexikon

der

Physik

**von 1959
informier
t.**

**Für die
klimatolo
gische**

**Bedeutung
slosigkeit
t des CO2
gibt es
mindesten
s neun**

Beweise;

zu den

schon

genannten

paläoklim

atologisch

hen

werden

noch zwei

aktuelle

hinzugefü

gt:

▪

**Der
Rückgang
der
Gletscher
wird mit**

der

angeblich

anthropog

en

Erderwärm

ung

begründet

. Das

Abschmelz

en begann

weltweit

um 1820,

**unsere
verstärkt
en CO2-
Emissionen
n
begannen**

nach

1950,

also 130

Jahre

später.

Die

**Ursache
kommt vor
der
Wirkung –
auch bei
der Glet-**

**scherschm
elze.**

▪ Im

20. Jh.

erfolgte

die erste

**Warmphase
von dem
Beginn
der
anthropog
enen CO₂-**

**Emissions-
nen, zwei
Abkühlung
phasen
fanden
jedoch**

trotz

dieser

CO2 -

Emissionen

statt -

die

Letzte

dauert

noch an .

Dem

Vortrag

von Frau

**Dr. Knopf
schloss
sich eine
Diskussio
n an. Ich
begann**

meine

beabsichtigte

Zusammenfassung

mit der

**Feststellung, dass
die
Messwerte
die im
Vortrag**

**zitierten
Ergebnisse aus
dem IPCC-
Bericht
2013**

**widerlege
n, und
dass sie
einen
CO2-
Einfluss**

auf das

Klima

nicht

erkennen

lassen.

Leider

war es

nicht

möglich,

dieses

Resultat

mit

einigen

Details

zu be-

gründen,

denn

meine

ersten

Sätze

hatten

eine

empörte

Reaktion

von Frau

Dr.

Knopf

ausgelöst

– sie

fand es

„unverschämte“,

ihren

Aussagen

und

Folgerung

**en zu
widerspre
chen.**

Dass

**Wissen -
schaft**

zur

Überprüfu

ng einen

gegenteil

igen

Ansatz

erfordert

, wollte

sie nicht

gelten

lassen.

Der

unübliche

und

ungewohnt

e Stil

ihrer

Reaktion

**hat mich
bewogen,
meinen
Beitrag
abzubrech
en. Nach**

dem

Schluss

des offi-

ziellen

Teiles

habe ich

dann

versucht,

ihr einen

vorbereit

eten

Kurzbe-

**richt mit
einer**

**Zusammenf
assung**

der

Messwerte

zu

übergeben

; Frau

Dr. Knopf

lehnte

deren

**Annahme
protestie
rend ab.
Wie wir
und
andere**

wiederhol

t

erfahren

haben,

neigen

Mitarbeit

er des

PIK dazu,

Gegenargu

mente und

Messwerte

zu

ignorieren

n: u.a.

18 Jahre

Temperatu

rstillsta

nd, keine

**Beschleunigung
beim
Meeresspiegel-
Anstieg,**

**IPCC -
Abschied
vom
Extremwert
tertrend.**

**Auf der
Nobelpreis-
sträger-
Tagung in
Lindau
hat am**

7. Juli

2012 der

norwegisc

he

Physiker

Ivar

Giaever

die den

Klimawand

el

begründen

de

**Forschung
als
Pseudo-
Wissenschaft
und
diesen**

Zeitgeist

als

Pseudo -

Religion

bezeichnet

. Prof .

Norbert

Bolz, TU

Berlin,

hatte

dies am

4.2.1010

**in einem
Interview
ähnlich
beurteilt
. Wenn es
noch**

eines

Beweises

bedurft

hätte,

dass

beide Ge-

nannten

das

Geschäfts

- ,

Beschäfti

gungs -

**und
Finanzier
ungsmodel
l von der
„Klimalüg
e“**

**richtig
beurteilt
haben,
dann hat
Frau Dr.
Knopf ihn**

**mit ihren
Zitaten
aus dem
2013 -
IPCC -
Bericht**

und mit

ihrem

inakzeptablen

Verständnis

von

ihrem

**Wissenschaftlichkeit
geliefert
.**

Mit

freundlich

hen

Grüßen

gez. F. -

K. Ewert

Kopien

an: Prof.

Dr. Hans-

Joachim

Scheßlnhu

ber, Dr.

Brigitte

Knopf

PS (am

12.12.201

4) :

Die

**Menschheit
hat
sich
schon oft
verhängni
svollen**

Irrglaube

n

hingeebe

n. Das

Modell

von der

anthro -

pogen

verschuld

eten

Erderwärm

ung wird

**für lange
Zeit
unübertro
ffen
bleiben,
denn**

diesmal

soll der

Grundbaus

toff

unserer

Nahrungsm

**ittel die
Ursache
sein –
CO₂, ein
ungiftige
s,**

**geruchlos
es,
unsichtba
res und
reaktions
träges**

Spurengas

, von dem

jeder

Mensch

täglich

ca. 1 kg

**produzier
t und
ausatmet .**

[0] Von

der

Homepage

von Frau

Dr. Knopf

Dr.

Brigitte

Knopf ist

stellvert

retende

Leiterin

des

Forschung

sberereichs

III Nachhalt

altige

**Lösungsst
rategien
am PIK
und ist
Leiterin
der**

**Arbeitsgr
uppe Ener
giestrategie
in
Europa
und**

**Deutschla
nd. Sie
hat in
Physik
promovier
t. Im**

**Rahmen
der
wissenschaftlichen
Begleitung
der**

**Energiever
wendung in
Deutschla
nd
entwickel
t**

**sie Langf
rist szena
rien für
die
Transform
ation des**

**Energiesy
stems und
ist**

**Autorin
einer Stu
die zum**

**Kernenergie
ausstieg**

g.

Derzeit

beschäftigt

sie

sich mit

der

Entwicklu

ng eines

Strommark

tdesigns

der

Zukunft

und mit

der

Europäisc

hen

**Energie-
und**

**Klimapoliti-
tik. Ein**

**Schwerpun-
kt ihrer**

**Arbeit
ist die
Frage der
Einbettun
g der
Energie**

nde in

einen

breiteren

europäisc

hen

Kontext.

**Für die
Transformation des
europäischen
Energiesy**

stems hat

sie einen

Modellver

gleich

koordinie

rt

**zum Einfl
uss von
Technolog
ieoptione
n auf die
europäisc**

he

Klimapoli

tik für

2030 und

2050.

Im Fünfte

n

Sachstand

sbericht

des IPCC

im Teil

der

**Arbeitsgr
uppe III**

zu

**Vermeidun
g des**

Klimawand

els ist

sie

Autorin

im

Kapitel

zu

regionale

r

Entwicklu

ng und

Kooperati

on.

Von 2007

bis 2010

war sie

Koordinat

orin

eines Mod

ellvergle

ichs zu

den

Kosten

und

Technolog

**ien für
Klimaschu
tz im
Rahmen
des EU
Projektes**

ADAM

(Adaptati

on and

Mitigatio

n

Strategie

s) .

Weiterhin

war sie

in ein

Projekt

zu Klimaw

**andel und
globale**

**Armut in
olviert.**

Von 2009

bis 2011

war

sie Senio

r

Advisor d

er

Technical

**Support
Unit in
der Arbeits-
tsgruppe
III des
Weltklima**

**rats IPCC
bei der
Erstellung
g des
IPCC Sond
erbericht**

**es zu den
erneuerba
ren**

Energien.

[1]

NachzuLes

en hier

auf Seite

15:

http://ww

w.ipcc.ch

/pdf/asse

**ssment -
report/ar
5/wg3/ipc
c_wg3_ar5
_summary -
for -**

poľicymakers . pdf

[2]

Quelle:

**http://www.
w.ipcc.ch**

**/report/g
raphics/i
ndex.php?
t=Assessm
ent%20Rep
orts&r=AR**

5%20 -

%20WG1&f=

SPM